

Schnelles Internet über Funk im Emsland



Zu Gast bei der Firma Emsländer Baustoffe in Surwold waren Mitglieder des Wirtschaftsverbandes Emsland. Foto: privat

Surwold. Im Rahmen eines Stammtischtreffens des Wirtschaftsverbandes Emsland waren rund 20 Wirtschaftsvertreter bei der Firma Emsländer Baustoffwerke in Surwold zu Gast. Thema des Treffens war neben einer Betriebsbesichtigung der Ausbau des Breitbandnetzes in der Region.

Geschäftsführer Bernhard Göcking stellte das Unternehmen Emsländer Baustoffwerke vor. Seit der Gründung im Jahr 1899 sei die Firma im Baubereich tätig. Eine lange Tradition habe das Unternehmen geprägt. Unter dem Motto „Alles im weißen Bereich“ würden die Baustoffwerke ökonomisches und ökologisches Bauen mit Kalksandstein und Porenbeton verbinden. Die Produktpalette reicht laut Göcking von der Hintermauerung bis zur Fassade, vom Neubau bis zur Sanierung, „von klein bis groß und von leicht bis schwer“. Mit ausschließlich natürlichen Rohstoffen entstehen schadstofffreie und energiesparende Baustoffe.

An zwei Standorten beschäftigt das Unternehmen insgesamt 130 Mitarbeiter. Das Absatzgebiet für die Produkte sei aufgrund der hohen Logistikkosten auf den Nordwesten Deutschlands und auf die Niederlande begrenzt. Die Verblender würden zusätzlich in den Beneluxländern vermarktet.

Mit dem Thema „Breitbandversorgung“ knüpfte Wilhelm Goldschmidt, Leiter des Stammtisches, an die Unternehmensdarstellung an. Er berichtete über den Ausbau des Internetzuganges via Richtfunk, der vom Unternehmen ETN EmslandTel.Net GmbH & Co. KG aus Meppen im Emsland vorangetrieben wird. Um im lokalen Umfeld wie in Werlte und Sögel Versorgungsengpässe zu vermeiden, biete das Unternehmen schnelles Internet über Funk an.

Die Baugenehmigung eines 60 Meter hohen Funkturms liege vor, und die Fertigstellung solle noch in diesem Jahr erfolgen. „Damit haben wir endlich einen hochwertigen Internetzugang, der auch noch eine echte Flatrate bietet“, berichtete Goldschmidt. Eine Sichtverbindung zu einem Versorgungsmast

wäre laut Goldschmidt optimal, aber aufgrund von zusätzlichen kleineren Masten zur Funkumleitung nicht zwingend notwendig. Ansässige Firmen im Industriegebiet Meppen-Nödike bestätigten, dass die Technik gut funktioniere.

Auf dem Turm des stillgelegten Kraftwerks in Hüntel sei bereits eine Anlage installiert worden, die alle Firmen in Richtung Meppen versorge. Dies sei auch für Lorup geplant. „Hier soll ebenfalls ein bereits vorhandener Turm mit der Technik versehen werden“, erklärte Goldschmidt. Auch wenn die Installation der Funkanlagen aufwendig erscheine, sei unter dem Strich die Gebühr für das schnelle Internet günstiger als die vieler Wettbewerber, stellte Goldschmidt fest.

NOZ, 04.12.2013